



Presseinformation

Kunstsammlung Rudolf-August Oetker GmbH untersucht Provenienzen ihrer Werke

<Bielefeld, 26.10.2016> Das Kuratorium der Kunstsammlung Rudolf-August Oetker gab im Frühjahr 2015 die Untersuchung und Aufarbeitung der Provenienzen der Sammlung in Auftrag. Erste Erkenntnisse liegen nun vor.

Die Privatsammlung umfasst ein breites Spektrum von Kunstwerken, darunter Gemälde, Silber und Porzellan. Sie wurde in den fünfziger Jahren maßgeblich von Rudolf-August Oetker (1916–2007) aufgebaut, enthält aber unter anderem auch ein Konvolut von Gemälden, das von Karoline Oetker erworben wurde. Rudolf-August Oetker vergrößerte die Sammlung bis zu seinem Tod durch Zukäufe von etablierten Kunsthändlern und auf Auktionen; auch danach wurden von der Sammlung weitere Werke im internationalen Kunsthandel angekauft.

Die jetzt laufende Untersuchung ist ein Folgeprojekt der von der Familie Oetker in Auftrag gegebenen umfangreichen Forschungsarbeit zur Untersuchung der Geschichte des Unternehmens Dr. Oetker in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Ergebnisse waren im Herbst 2013 von der Familie und den Autoren Jürgen Finger, Sven Keller und Andreas Wirsching unter dem Titel „Dr. Oetker und der Nationalsozialismus – Geschichte eines Familienunternehmens 1933–1945“ als Buch veröffentlicht worden.



Ziel ist es, zu überprüfen, ob Kunstwerke der Sammlung ursprünglich im Besitz von Personen waren, die von den Nationalsozialisten aufgrund von Abstammung, Religion, Nationalität, Weltanschauung oder aus Gründen politischer Gegnerschaft verfolgt wurden und diesen aufgrund dessen unrechtmäßig abhandelt gekommen sind.

Sollten aufgrund der Provenienzforschungen Kunstwerke in der Kunstsammlung Oetker identifiziert werden, die von den Nationalsozialisten geraubt oder von ihren rechtmäßigen Besitzern in der Zeit zwischen 1933 und 1945 unter Zwang verkauft und nicht an sie zurückgegeben wurden bzw. nach dem Krieg keine angemessene Entschädigung erfolgt ist, wird sich die Kunstsammlung mit den Erben der ehemaligen Besitzer in Verbindung setzen, um eine einvernehmliche Lösung zu finden. Eine derartige Lösung kann z. B. die Rückgabe eines Kunstwerkes oder eine finanzielle Entschädigung bedeuten.

Die Erforschung der Provenienzen konzentriert sich zunächst auf den Gemäldebestand der Sammlung, der mehrere hundert Werke umfasst. Die laufende Untersuchung wird voraussichtlich mindestens ein weiteres Jahr in Anspruch nehmen.

Die Recherchen werden von einer unabhängigen, erfahrenen und anerkannten Provenienzforscherin und ihrem Team durchgeführt. Unabhängige, auf die Beratung in Kunstrecht und Restitution von Kunstwerken spezialisierte Rechtsberater wurden für die Untersuchung hinzugezogen, um die Kunstsammlung bei den Bemühungen um einvernehmliche Lösungen mit den rechtmäßigen Erben der ehemaligen Besitzer bzw. deren Vertretern zu unterstützen.

Die Provenienzen der Kunstwerke werden von Fall zu Fall geprüft, wobei jeweils das Gesamtbild der Herkunftsgeschichte eines Werkes untersucht wird. Hierzu werden sowohl die Unterlagen der Kunstsammlung als auch



die Ergebnisse der physischen Untersuchung jedes Kunstwerkes herangezogen. Diese Befunde werden mit Rechercheergebnissen aus weiteren Quellen z. B. in Archiven, Datenbanken, Literatur und Informationen von Kunsthändlern, Auktionshäusern und Wissenschaftlern ergänzt.

Bislang sind vier Kunstwerke aus der Sammlung als mögliche Restitutions- oder Kompensationsfälle ermittelt worden. Im Rahmen der fortlaufenden Forschungsarbeit wird jeder einzelne Fall für sich geprüft und fachlich beurteilt. Es wurde bereits mit den Repräsentanten der Nachkommen von ehemaligen Besitzern auf vertraulicher Basis Kontakt aufgenommen und die Kunstsammlung geht davon aus, dass in den kommenden Wochen einvernehmliche Lösungen vereinbart werden können.

Die Kunstsammlung Rudolf August Oetker stellt für das Projekt zur Untersuchung der Provenienzen umfangreiche Ressourcen zur Verfügung. Damit soll sichergestellt werden, dass im Falle des Auffindens von Kunstwerken mit bedenklicher Provenienz diese ihren rechtmäßigen Besitzern zurückgegeben werden oder die rechtmäßigen Besitzer einen finanziellen Ausgleich erhalten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. August Oetker KG
Leiter Hauptabteilung Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Jörg Schillinger
Tel.: +49 (0) 521/155-2619
Fax: +49 (0) 521/155-11-2619
E-Mail: joerg.schillinger@oetker.de